

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Notationsdruck
H. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäftsführer: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Georg Wurster. Sämtliche
in Calw, D. N. IX, 84: 8440. Geschäftsstelle: Altes Postamt, Fern-
sprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags.
Nationalsozialistische Tageszeitung

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger, bei Postbezug
zusätzlich Zustellgebühr. — Anzeigenpreis: Die kleinste
Zeile 7 Pfg., Reklamezeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erzählungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommenen Anzeigen keine Gewähr.
Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 245

Calw, Samstag, 20. Oktober 1934

1. Jahrgang

Die Bauernspende für das Winterhilfswerk

Berlin, 20. Okt.

Auf einem Ausspracheabend beim Reichsbauernführer teilte der Stabsamtsführer Dr. Reichle mit, daß auf Grund der vom Reichsbauernführer vor acht Tagen beschlossenen Sofortaktion des Reichsnährlandes die Menge der in diesem Jahre von den deutschen Bauern an das Winterhilfswerk gegebenen Speisekartoffeln sich auf 5,1 Millionen Zentner belaufen wird. Mit dieser Menge sind die Maximalerwartungen, die der Leiter des W.H.W. auf 4,5 Millionen Zentner beziffert hatte, noch weit übertroffen worden ein schönes Zeichen für den Gemeinschaftssinn der deutschen Bauern.

Räffe

für Saarabstimmungsberichtigte

Amtlich wird folgendes bekanntgegeben: Reichsangehörigen, die die Ausstellung eines Passes mit der Begründung beantragen, daß sie sich zur Abstimmung in das Saargebiet begeben wollen, wird der Reisepaß von den zuständigen Passbehörden vom 15. Oktober 1934 ab gebührenfrei mit einer Geltungsdauer bis zum 15. Februar 1935 ausgestellt, wenn sie glaubhaft nachweisen, daß sie abstimmungsberichtig sind. Die Glaubhaftmachung kann a. B. erfolgen durch Vorlage einer Bescheinigung

- der saarländischen Abstimmungsbehörde, daß der Antragsteller in die Abstimmungslisten eingetragen oder sein Antrag auf Eintragung in die Abstimmungsliste bei der saarländischen Abstimmungsbehörde eingegangen ist;
- der Saarniederstelle seines jetzigen Wohnortes (Polizeirevier oder Einwohnermeldeamt), daß der Antragsteller in die Saarkarte eingetragen ist.

Nachtung Rundfunkhörer!

Heute Samstag, 18 Uhr, bringt der Reichsfunksender Stuttgart eine Sendung: „30 Zeilen in der Sekunde“. Versäumen Sie nicht, diesen interessanten und aufschlußreichen Hörbericht aus einem modernen Zeitungsbetrieb mitzuerleben.

Heute, Samstag, 18 Uhr einschalten!

Schwedischer Dampfer verschollen

Die Leichen von Norddeich „Günild“-Leute?
Göthenburg, 19. Oktober.

Der schwedische Dampfer „Günild“ aus Göthenburg ist seit einigen Tagen verschollen. Er hat am 14. Oktober Göthenburg mit Bremen als Bestimmungsort verlassen. Am 16. Oktober wurde der Dampfer von Horns Riff an der jütändischen Westküste aus gesehen. Seitdem wurde nichts mehr von ihm gesehen. Der deutsche Dampfer „Electra“, der Göthenburg einen Tag später als die „Günild“ verließ, ist schon am 16. Oktober in Bremen eingetroffen. Man bringt daher die Leichenfunde in Norddeich und Norderny mit dem vermissten Dampfer „Günild“ in Zusammenhang.

Das Neueste in Kürze

Der bekannte deutsche Heerführer im Weltkrieg Generaloberst von Kluck ist in Berlin im Alter von 88 Jahren gestorben.

Der französische Ministerpräsident Doumergue will für die Regierung das Recht zur Kammerauflösung ohne Befragen des Senates beantragen und die Vertrauensfrage stellen.

Ein schwedischer Dampfer mit 14 Mann Besatzung wird seit einigen Tagen vermisst.

Günstige Lage der Reichsfinanzen

Entlastung der öffentl. Haushalte gegen das Vorjahr um 1,5 Milliarden

Berlin, 20. Oktober.

Die Entwicklung der öffentlichen Finanzen in den ersten Monaten des laufenden Rechnungsjahres entspricht, wie das Institut für Konjunkturforschung in seinem neuesten Wochenbericht ausführt, den Erwartungen, von denen bei allen wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen seit Beginn der aktiven Konjunkturpolitik ausgegangen wurde. Vom April bis Juli 1934 ergab sich im ordentlichen Reichshaushalt ein Einnahmeüberschuß von 6,8 Millionen RM. gegenüber einem Ausgabenüberschuß von 29,5 Millionen RM. im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Diese Verbesserung des Abschlußergebnisses um rund 36 Millionen RM. ist umso beachtlicher, als dem Reich aus der Einlösung von Steuergutscheinen und Arbeitsbeschaffungswechseln eine erhebliche Mehrausgabe erwuchs. Vom April bis Juli 1934 sind an Steuergutscheinen rund 266 Millionen RM., das sind 93 Prozent des etatsmäßigen Jahresbills, von der Reichsfinanzverwaltung eingelöst worden. Ferner ist ein — ziffernmäßig nicht bekannter — Betrag an Arbeitsbeschaffungswechseln zurückgezahlt worden. Mehraufwendungen erwuchsen ferner in Höhe von 104,5 Millionen RM. als Zuschuß zu den Kosten des Freiwilligen Arbeitsdienstes und in Höhe von 157 Millionen RM. für erhöhte Sachausgaben der Reichsverwaltung.

Diese Mehraufwendungen werden zu einem Teil ausgeglichen durch Minderungen für Zwecke der Arbeitsbeschaffung aus Haushaltsmitteln — die Hauptlast entfiel bereits auf den Vorjahrshaushalt — und für Arbeitslosenunterstützung. Im laufenden Jahr dürfte der Reichshaushalt gänzlich von den Lasten der Arbeitslosenunterstützung befreit bleiben. Der größte Teil der ohnedies stark verringerten Aufwendungen entfällt jetzt auf die Reichsaufgaben, während der Rest aus eigenen Mitteln der Gemeinden auszubringen ist.

Wenn die bisherige Entwicklung der Steuererträge auch in den kommenden Monaten anhält, so kann erwartet werden, daß der Steuervoranschlag des Reichs für 1934/35, der bereits um rund 350 Millionen RM. über dem Vorjahrsbetrag lag, um reichlich fünf Prozent überschritten wird. Unter dieser Voraussetzung würde sich die Entlastung der öffentlichen Haushalte allein durch Verminderung der Arbeitslosenunterstützung und die Ertragssteigerung der Reichsteuern gegen das Vorjahr auf etwa 1 1/2 Milliarden RM. gegenüber dem Jahre 1932/33 auf mehr als 2 1/2 Milliarden RM. beziffern lassen.

Das Geld für Arbeitsbeschaffung

Berlin, 19. Oktober. In der Verwaltungsakademie Berlin machte Staatssekretär Reinhardt interessante Ausführungen über die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung. Er führte u. a. aus:

Das Aufkommen an Lohnsteuer hat im September 1934 67,6 Millionen RM. betragen gegenüber 58,7 Millionen RM. im September 1933, also im September 1934 um 15 vom Hundert mehr. Daraus ergibt sich, daß auch das Arbeitseinkommen im September 1934 um 15 vom Hundert größer gewesen ist als im September 1933.

Ein solches vermehrtes Arbeitseinkommen wird zwangsläufig zu erhöhtem Verbrauch und zu weiterer Belebung der Verbrauchsgüterindustrie führen. Aus dem Mehr an Umsatzsteuer in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1934 ergibt sich, daß die steuerpflichtigen Umsätze in den sechs Monaten von März bis August um rund acht Milliarden RM. größer geworden sind als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Durch das Papenprogramm, das Sofortprogramm und das Reinhardt-Programm sind insgesamt 1.902 Millionen RM. zur Verfügung gestellt worden. Davon sind bis Ende September 1934 1.810,7 Millionen RM. gebilligt und 1.890,4 Millionen RM.

ausgezahlt gewesen. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsbahn beträgt für 1933/34 630 Millionen RM. Davon sind 270 Millionen RM. für die Monate November bis März vorgezogen.

Die Auszahlungen, die auf die 500 Millionen RM. zur Förderung von Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden bis heute erfolgt sind, betragen erst rund 390 Millionen RM. Der Rest von 110 Millionen RM. bedeutet, daß Arbeiten in ansehnlichem Betrage noch im Gang, teilweise vielleicht noch gar nicht im Angriff genommen sind und daß aus dem Gebäudeinstandsetzungsgelei noch ein Arbeitsvorrat für den bevorstehenden Winter besteht.

Abkehr vom toten Buchstaben

„Die Steuergesetze sind nach nationalsozialistischer Weltanschauung auszulagen!“
Bk. Berlin, 19. Oktober.

Wieviel Verbitterung und Unheil durch das Festhalten am toten Buchstaben der Gesetze, durch die Paragraphenreiterei geschaffen wurde, ist bekannt. Der nationalsozialistische Staat räumt damit gründlich auf An die Spitze des neuen Steueranpassungsgesetzes wurde der Satz gestellt: Die Steuergesetze sind nach nationalsozialistischer Welt-

Aufgaben der Berufsberatung

1,3 Mill. Jugendliche kommen zu Ostern in die Berufe

Im Sitzungsaal der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung fand am Freitag mittag eine Pressebesprechung über die wichtige Frage der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung für die im nächsten Frühjahr zur Entlassung kommende Schuljugend statt. Vizepräsident Dr. Radler erklärte u. a.: Die Berufsberatung hat die Aufgabe, den jungen Menschen beim Verlassen der Schule in solche berufliche Bahnen zu lenken, daß später die Nachfrage nach Arbeitskräften wirklich gedeckt werden kann. In verschiedenen Zweigen der Industrie ist mit zunehmender Verminderung der Arbeitslosigkeit immer lauter der Ruf nach beruflich gut ausgebildeten Facharbeitern vernehmbar. Der Redner wandte sich an alle Lehmeister, Betriebsinhaber und Betriebsleiter im Namen der deutschen Jugend, Lehr- und Ausbildungskräfte bereitzustellen. Mehr als 600 000 Knaben und 600 000 Mädchen würden Ostern 1935 aus den Schulen entlassen. Dazu kämen 100 000 Ab-

gänge von mittleren und höheren Lehranstalten. Der Sachbearbeiter für Berufsberatung, Oberregierungsrat Handrich, führte u. a. aus, die öffentliche Berufsberatung der Reichsanstalt befände sich bereits mitten in der Arbeit, den Jugendlichen und ihren Eltern und Erziehern unter Mithilfe aller der Kreise, die um die berufliche Leitung unserer deutschen Jugend besorgt sind, bei der verantwortlichen Entscheidung für die Berufswahl Rat und Hilfe zu leisten. Im nationalsozialistischen Staat sei die Berufswahl nicht mehr nur eine persönliche Angelegenheit, sondern eine Angelegenheit des ganzen Volkes. Es sei notwendig, daß der einzelne an der Stelle sich in die Volkswirtschaft einordnet, an der er zum ganzen Volk aufzugeben am dringendsten gebraucht werde. Um die ganze Volkswirtschaft im höchsten Maße leistungsfähig zu erhalten, sei es dringend erforderlich, den Berufsgruppen, die unter Mangel an Facharbeitern leiden, den notwendigen Nachwuchs zuzuführen.

SA beim Winterhilfswerk

Befehl des Chefs des Stabes über ihre Mitwirkung

Der Chef des Stabes der SA. hat folgenden Befehl erlassen:

„Der Führer hat das ganze deutsche Volk zum Winterhilfswerk 1934/35 im Kampf gegen Hunger und Kälte zur Unterstützung der armen deutschen Volksgenossen aufrufen. Alle Reichs- und Staatsbehörden, die Gliederungen der Partei wirken bei der Durchführung der Hilfsmassnahmen mit. Es ist selbstverständliche Pflicht, wenn der Führer ruft, daß meine SA. zum Gelingen dieses Hilfswerkes beiträgt und mitarbeitet.“

Der Einsatz der SA. erfolgt im Benehmen und mit Aufforderung des Reichs-, der Staats-, der Kreis- und Ortsbeauftragten des W.H.W.
Die Fürsorgereferenten bei den einzelnen Einheiten der SA. nehmen als Verbindungsleiter der SA. mit den Staats-, Kreis- und Ortsbeauftragten des W.H.W. die Mithilfe der SA. auf. Diese Verbindungsleiter haben zugleich die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß vor allen Dingen alle notleidenden Arbeitslosen und bedürftigen SA.-Männer, Rentenempfänger der SA., sowie deren Angehörige bei der Zuteilung von Spenden berücksichtigt werden.

Im übrigen erstreckt sich die Mithilfe der SA. für das W.H.W. auf folgende Gebiete:

1. Die SA. und SA., der SA. haben sich auf Wunsch der einzelnen örtlichen Beauftragten des W.H.W. in gleicher Weise wie Reichswehr, Schutzpolizei usw. zum kostenlosen Spielen von Stadtmusiken und sonstigen Veranstaltungen des W.H.W. zur Verfügung zu stellen.

2. Auf Aufforderung der Beauftragten des W.H.W. sollen SA.-Männer als Sammler für das W.H.W. zur Verfügung gestellt werden, jedoch müssen die Sammler in Zivil auftreten. Ich verbiete ausdrücklich jedes Sammeln im SA.-Dienstanzug. Lediglich soweit Reichswehr und Schutzpolizei als Begleiter von Fahrzeugen Kleider- und Lebensmittelspenden zusammenholt, können SA.-Männer im Dienstanzug als Fahrzeugbegleiter teilnehmen.

3. Arbeitslose SA.-Männer sollen auf Aufforderung zur Verladung und Entladung von Lebensmittelspenden, Getreide, Kartoffeln usw. in Stadt und Land abgestellt werden. Für eine solche Dienstleistung wird Fahrgehalt und Verpflegung vom W.H.W. verbilligt.

4. Bei Verbeimungen des M.H.W. können S.M.-Abordnungen in geschlossener Formation teilnehmen.

Im übrigen sind die mit der Durchführung des M.H.W. Beauftragten durch die S.M. weitgehend zu unterstützen.

Die Verbindungsführer der S.M. bei den Beauftragten des M.H.W. regeln mit den Führern der Dienststellen der S.M. die Abstellung angeforderter S.M.-Männer.

Diese Verfügung ist befehlsmäßig durch alle S.M.-Dienststellen den S.M.-Männern bekanntzugeben.

Generaloberst v. Kluck †

Der bekannte deutsche Heerführer aus dem Weltkrieg, Generaloberst a. D. von Kluck, ist am Freitag um 17 Uhr in seiner Privatwohnung in Berlin-Grünwald im Alter von 88 Jahren gestorben.

Mit dem preuß. Generaloberst Alexander v. Kluck ist einer der populärsten Persönlichkeiten der alten deutschen Armee von uns gegangen; er war einer der wenigen Generale der Vorkriegsarmee, die, ohne dem Generalstab angehört zu haben, ausschließlich im Frontdienst zu den höchsten Stellen aufgerückt sind.

Am 20. Mai 1846 zu Münster in Westfalen geboren, aus altem Adel, wurde er 1906 Kommandierender General des 5., 1907 des 1. Armeekorps. Nachdem er 1913 als General-



Generaloberst von Kluck

inspekteur der 8. Armeespektion gewirkt hatte, ernannte ihn bei Kriegsausbruch der Oberste Kriegskommandant zum Oberbefehlshaber der 1. Armee, die er siegreich durch Belgien bis zur Marne führte. Seine großen taktischen Fähigkeiten ließen den kühnen Vorstoß in Richtung Paris gelingen; er ist im Begriff, mit seiner Armee die Franzosen zu umfassen, als ihn der ihm unverständliche Befehl der D.S.L. erreicht, den Angriff abzubrechen und hinter die Maas zurückzugehen. Kühnheitsvoll gehorcht er, zieht sich zurück; das Schicksal des Großen Krieges ist besiegelt. Seine Stellung wäre entscheidend für die Vernichtung der französischen Armee gewesen. Auch er war ein Opfer des nie ganz geklärten Falles Henrich.

1916 wurde er zur Disposition gestellt. Seither lebte er gänzlich zurückgezogen in Berlin. Vor einiger Zeit traf ihn das harte Geschick, seine Tochter Maria, 1906 bei einem Autounfall in Südfrankreich verlieren zu müssen.

Zwei Bücher schrieb er, die sein Leben enthalten: „Wanderjahre, Kriege, Gestalten“ (1929) und „Der Marsch auf Paris“ (1926). Er war ein warmer, gütiger Mensch und zugleich einer der besten und leistungsfähigsten Offiziere der preussischen Armee.

Das Geheimnis um Wernburg

Von MAX NEAL

(Copyright 1934 by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München)

1]

Erstes Kapitel

Friedrich Wernburg, der Inhaber des großen Bankhauses Wernburg Kommanditgesellschaft, schlüpfte eben in seinen Frack. Durch die beiden hohen Fenster des Schlafzimmers, das auf den großen, stillen Garten der Wernburgischen Villa hinausging, funkelte die Morgensonne herein, ließ die bunten Farben des den ganzen Boden bedeckenden Smyrnatappichs aufleuchten, setzte das breite Bett aus glänzend poliertem Birkenholz unter funkelndes Licht und malte schimmernde Flecke an die Wand oberhalb des Bettes.

Wernburg, ein stattlicher Mann, der die fünfzig überschritten hat, trat an den Konförmel an Pfeiler zwischen den Fenstern und betrachtete sich, während er die ausgetrennte Weste glattzog und die weiße Krawatte zurechtzupfte. Seine hohe, etwas edige Stirn, die scharf gemeißelten Gesichtszüge, die klaren, durchdringenden Augen mit den buschigen Brauen darüber gaben ihm einen ernsten, überlegenen Ausdruck.

Wie er sich jetzt so im Spiegel musterte, zog ab und zu ein ganz kleines Lächeln von seinen Mundwinkeln herab.

„Ja, ja, Frieder“, sprach er leise nickend zu seinem Spiegelbild, „die neue Generation ist nunmehr im Anmarsch. Wie lange noch und diese neue Generation wird ihre Herrschaft antreten, die neue Fahne eines neuen

Regelung der Fettversorgung Welchen Zweck haben die neuen Maßnahmen?

Im folgenden bringen wir nochmals eine Darstellung der Maßnahmen der Regierung auf dem Gebiet der Fettwirtschaft, da wir die genaue Kenntnis des Inhalts für unsere Leser sehr zweckmäßig halten.

Auf dem Gebiete der Fettwirtschaft sind von der Reichsregierung und den beteiligten Stellen des Reichsnährstandes und der Margarine-Industrie neue Maßnahmen getroffen worden, die mit dem 1. November in Kraft treten. Es handelt sich im wesentlichen um eine Vereinfachung der Konsummargarine, die bisher 66 Pfg. je Pfund gekostet hat, Vereinfachung und bessere Kennzeichnung der Sorten, um eine Vereinfachung und Verbesserung der Fettverbilligung für Arbeitslose und andere bedürftige Volksgenossen. Außerdem wird verboten, die Abgabe der billigsten Margarineform von der gleichzeitigen Abnahme anderer Margarine oder anderer Ware abhängig zu machen. Schließlich wird die örtliche Verteilung der Margarineleistungen durch besondere Maßnahmen verbessert und damit die Versorgung der Hauptverbrauchsgebiete sichergestellt.

Ab 1. November 1934 werden nur noch folgende drei Margarineformen zum Verkauf gelangen:

Konsummargarine zum Preise von 0,63 RM. je Pfund;

Mittelsorte zum Preise von 0,98 RM. je Pfund;

Spitzenform zum Preise von 1,10 RM. je Pfund.

Der Preis der Konsummargarine ermäßigt sich für die Inhaber der Fettverbilligungsscheine bei Übergabe eines Scheines auf 0,38 RM. je Pfund. Somit beträgt der Preis der Margarine, die auf diese Scheine geliefert wird, genau soviel, wie die Bezugsberechtigten für die Haushaltsmargarine gezahlt haben. Diese Preisfestsetzung bedeutet eine Herabsetzung des Preises derjenigen Margarineform, die für die Versorgung der Bevölkerung von besonderer Bedeutung ist, nämlich der Konsumware um 3 Pfg. je

Pfund. Außerdem wird diese Sorte nunmehr in einem derartigen Umfang hergestellt, daß sie in Zukunft überall ausreichend zur Verfügung stehen wird. Um eine Verkeimerung dieser Sorte auf andere Weise zu vermeiden, ist zudem verboten, daß die Abgabe der Konsumware an den Verbraucher von der Bedingung abhängig gemacht wird, andere Margarineformen oder andere Waren gleichzeitig abzunehmen. Verstöße gegen dieses Verbot sind unter hohe Strafe gestellt. (Geldstrafe bis zu 100 000 Reichsmark).

Um dem Verbraucher Klarheit darüber zu verschaffen, welche Margarineform ihm angeboten wird, hat die neu gegründete Wirtschaftliche Vereinigung der Margarine- und Kunstspeisefett-Industrie beschlossen, daß jeder herstellende Betrieb in jeder der drei genannten Sorten nur noch eine Marke herstellen darf.

Das für die Versorgung der Minderbemittelten, insbesondere der noch nicht wieder in den Arbeitsprozess eingegliederten und kurzarbeitenden Volksgenossen eingeführte Fettverbilligungssystem ist ab 1. November 1934 durch Erlass der beteiligten Reichsbehörden dahin abgeändert worden, daß der Zwang zum Bezuge von Haushaltsmargarine fortfällt und jeder Bezugsberechtigte in Zukunft frei wählen kann, ob er auf seinen Verbilligungsschein Margarine oder Schmalz, Speck, Talg, Butter, Käse oder Del verbilligt beziehen will. Wünscht der Bezugsberechtigte Margarine zu beziehen, so hat er die Möglichkeit, durch Vorlage eines Bestellscheines, sich einen Anspruch auf Lieferung der Konsummargarine sicherzustellen. Der Vorteil dieser Regelung liegt abgesehen von der Beseitigung des Zwanges darin, daß diejenigen Bezugsberechtigten, die gewohnt waren, andere Fettzeugnisse als Margarine zu verbrauchen, insbesondere in Mittel- und Süddeutschland, nunmehr wieder in der Lage sind, zu diesem Fettzeugnis unter Verwendung der Verbilligungsscheine zurückzukehren.

Beileidsstelegramm des Führers

Berlin, 19. Oktober.

Der Führer und Reichskanzler hat an die Witwe des Generalobersten von Kluck folgendes Beileidsstelegramm gerichtet:

„Zu dem Tode Ihres Herrn Gemahls, des Herrn Generalobersten von Kluck, spreche ich Ihnen mein herzlichstes Beileid aus. Mit Ihnen betrauert das deutsche Volk den Tod eines ruhmvollen, um die deutsche Wehrmacht in Krieg und Frieden hochverdienten Heerführers, dessen Name in der Geschichte des Weltkrieges in Ehren weiterleben wird.“

Adolf Hitler.

Neueste Nachrichten

Zusätzliche Krankenversicherung für die gesamte Hitlerjugend. Auf einer Arbeitstagung für den Sozialreferenten der HJ. aus dem Gebiet Niederachsen erklärte Obergebietsführer Axmann, demnächst werde bei der Hitler-Jugend eine zusätzliche Krankenversicherung eingeführt, zum Schutz gegen Erkrankungen, die durch den Dienst in der Hitler-Jugend entstanden seien. Die geringe Prä-

mie von 5 Pfennig im Monat werde für Minderbemittelte aus Staatsmitteln sichergestellt.

Das Ehrenzeichen „Alte Garde“. Wie die Bundeskammer des NSDAP (Stahlhelm) mitteilt, werden Anträge der Kameraden auf Verleihung des Ehrenzeichens „Alte Garde“ für die Jahrgänge 1919 bis 1930 nur noch bis zum 1. Dezember 1934 angenommen. Mit der Verlängerung des Schlußtermins ist nicht zu rechnen.

Ministerpräsident General Göring bei der Königinmutter und bei König Carol. Der preussische Ministerpräsident General Hermann Göring wurde am Freitag von der Königinmutter Maria von Südbulawien auf Schloß Debrinje in persönlicher Audienz empfangen. Daran schloß sich ein weiterer Empfang durch die Königinmutter Maria von Rumänien und schließlich durch den König Carol von Rumänien.

Schießverbot für die französische Polizei. Das französische „Journal Official“ veröffentlichte am Samstag einen Gesetzesentwurf, wonach es in Zukunft bei Strafenkumbungen der Polizei, der mobilen Garde und dem Militär verboten ist, ohne ausdrücklichen Befehl in irgendeiner Form von der Schußwaffe Gebrauch zu machen.

Die Bürgersteuer für 1935

Berlin, 20. Okt. Im Reichsgesetzblatt werden nacheinander die beschlossenen neuen Steuererlasse veröffentlicht. Das Reichsgesetzblatt vom 8. Oktober enthält das neue Bürgersteuergesetz, das vom 1. 1. 35 ab Geltung hat. Danach sind von der Bürgersteuer alle Personen befreit, die Arbeitslosenunterstützung, laufende öffentliche Fürsorge oder eine Zusatzrente beziehen und deren Einkünfte nicht mehr als 130 vG. des Betrages überschreiten, der dem allgemeinen Fürsorgegesetz entspricht.

Für die Berechnung der Bürgersteuer gelten folgende Steuergrundbeträge:

3 RM. für Steuerpflichtige, die einkommensteuerfrei gewesen sind,

6 RM. von einem Einkommen bis zu 4 500 RM.,

9 RM. bei Einkommen von 4 500 RM. bis 6 000 RM.,

12 RM. bei Einkommen von 6 000 RM. bis 8 000 RM.,

18 RM. bei Einkommen von 8 000 RM. bis 12 000 RM.,

24 RM. bei Einkommen von 12 000 RM. bis 16 000 RM.,

30 RM. bei Einkommen von 16 000 RM. bis 20 000 RM.,

50 RM. bei Einkommen von 20 000 RM. bis 25 000 RM.,

75 RM. bei Einkommen von 25 000 RM. bis 50 000 RM.,

150 RM. bei Einkommen von 50 000 RM. bis 75 000 RM.,

300 RM. bei Einkommen von 75 000 RM. bis 100 000 RM.,

500 RM. bei Einkommen von 100 000 RM. bis 250 000 RM.,

1 000 RM. bei Einkommen von 250 000 RM. bis 500 000 RM.,

2 000 RM. bei Einkommen von mehr als 500 000 RM.

Der Reichsstat ermäßigt sich bei Steuerpflichtigen, zu deren Haushalt mindestens zwei minderjährige Kinder gehören,

um je 2 RM. für das zweite und jedes folgende minderjährige Kind, wenn das Einkommen des Steuerpflichtigen nicht mehr als 2 400 RM. beträgt.

Um je eine RM. für das zweite und dritte minderjährige Kind und um je 2 RM. für das vierte und jedes folgende minderjährige Kind, wenn das Einkommen des Steuerpflichtigen mehr als 2 400 RM., jedoch nicht mehr als 4 500 RM. beträgt.

Bürgermeisterrevolte in Algerien

Paris, 19. Oktober.

Die Beunruhigung der algerischen Weinbauern über die kürzlich erlassenen Verordnungen hinsichtlich des algerischen Weinbaues wächst von Tag zu Tag. Nachdem erst vor kurzem in Dra eine Massenversammlung der Weinbauern und Kaufleute stattgefunden hatte, um gegen die Verordnungen energischen Protest zu erheben, haben sich am Donnerstag im Rathaus von Algier etwa 100 Bürgermeister der Provinz versammelt. Sie haben sich verpflichtet, ab Montag den 22. Oktober, alle Beziehungen zu ihren vorgesetzten Behörden und zur Regierung abzubrechen bis die Verordnungen zurückgezogen worden seien.

Gegen Hunger und Kälte für Treue und Volksgemeinschaft!

Lebens hissen, und du gehörst dann zum alten Eisen.“

Diese etwas pessimistische Ueberlegung war durch den Gedanken an die Trauung seines Sohnes Robert mit Gitta Lindt hervorgerufen worden, die heute mittag in der Hedwigskirche stattfinden sollte. Er war mit dieser Heirat seines einzigen Sohnes nicht einverstanden, und er hatte nur seiner schwer leidenden Frau zuliebe nachgegeben, die sich mit einer bei Kranken oft beobachteten Hartnäckigkeit auf die Seite Roberts gestellt hatte.

Der Bankier wandte sich von Spiegel weg und zog seine Uhr. Es war noch reichlich Zeit bis zur Trauung. Er wollte sich eben eine Zigarette anzünden, als sich die Tür öffnete und Frau Wernburg, eine stille, seine Frau, eintrat. In ihrem bleichen, schmalen Gesicht, das durch das schwarze Seidenkleid noch blässer erschien, fieberten ein paar große, dunkel umschattete Augen, und die blutleeren, dünnen Lippen waren schmerzhaft aufeinandergepreßt. Das Sehen machte ihr sichtlich Mühe.

Wernburg war ihr entgegengelaufen und führte sie zu einem Stuhl.

„Wie befindest du dich, Luise?“ fragte er besorgt. „Wirst du denn auch die lange Zeremonie in der Kirche durchhalten können?“

„Mit Gottes Hilfe wird es schon gehen“, meinte sie mit einer leisen, milden Stimme, während sie sich auf den bereitgestellten Stuhl niederließ. Dabei schob es einen Moment über ihre Wangen auf, wie Blutrosen, die rasch wieder verblichen.

„Vielleicht wäre es doch besser, du bleibst zu Hause, Luise“, riet Wernburg mahnend. „Es könnte dich über Gebühr anstrengen.“

Mit einer Energie, die man der schwachen Frau gar nicht ansah, erwiderte sie, wobei sie vorwurfsvoll zu ihrem Mann emporschaute:

„Ich soll am Hochzeitstag meines Sohnes zu Hause sitzen? Nein, Frieder, und wenn ich mich in die Kirche tragen lassen müßte, ich will dabei sein.“ Dann staute ihre Erregung, in die sie der Vorschlag Wernburgs verkehrt hatte, wieder ab. „Ich bin ja so glücklich, es erleben zu dürfen, daß Robert sich endlich eine Familie gründet.“

„Auch ich habe nicht dagegen, alt genug ist er dazu. Nur, daß er ausgereicht meine Privatsekretärin zum Altar führt, das will mir...“

Er konnte den etwas unwirsch hingeworfenen Satz nicht beenden. Luise hatte ihre abgemagerte kleine Hand auf seinen Arm gelegt, und ein bittender, fast flehender Blick traf Wernburg. Und so schluckte er den Rest hinunter und schwieg.

„Wir wollen doch beide das gleiche, daß er glücklich wird.“ meinte sie vernonnen, und ein Ausdruck von Bangigkeit ging über ihre Züge, aber es war nur eine kurze Weile.

„Na gut, ich hoffe, daß sich dein Wunsch erfüllen möge. Robert wird wohl schon bereit sein, sich in das Vergnügen zu stürzen“, versuchte Wernburg zu scherzen.

„Er schläft noch“, lächelte die Mutter.

„Das sieht ihm gleich. Der ist imstande und verschläft seine eigene Hochzeit. Da will ich doch gleich einmal...“

Er wollte das Zimmer verlassen. Aber Frau Luise hielt ihn zurück.

„Ich habe den Gärtner schon beauftragt, ihn zu wecken. Es ist eben gestern am Postabend ein bißchen spät geworden“, entschuldigte sie.

Wernburg machte eine ärgerliche Bewegung mit der Hand.

„Du hast immer eine Entschuldigung für ihn bereit. Aber du weißt so gut wie ich, daß er bisher das Leben immer mehr von

der leichten Seite nahm... man könnte fast sagen: von der leichtsinnigen Seite.“

„Du lieber Himmel... die Jugend. Wir waren doch alle einmal jung“, entgegnete sie ein bißchen schalkhaft und blinzelte mit den Augen.

„Mit diesem billigen Einwand solltest du mir nicht kommen“, sagte Wernburg brummig. „Mir will scheinen, als ob die heutige Jugend weit oberflächlicher ist, als wir es waren.“

Frau Wernburg schüttelte fast unmerklich den Kopf.

„Das liegt nicht an den Menschen, das liegt an der Zeit.“

In diesem Moment wurde an die Tür geklopft. Auf das Herein Wernburgs kam der Gärtner in das Zimmer, ein kleiner, älterer Mann, der verlegen die Mühe in den Händen drehte.

„Was ist los, Willem?“ fragte der Bankier.

„Herr Wernburg... ich habe versucht, den jungen gnädigen Herrn zu wecken, aber trotz allen Klopfens und Rufens habe ich keine Antwort bekommen.“

„Warum sind Sie denn nicht in sein Zimmer gegangen?“

„Wollte ich, aber es war abgesperrt. Und durch die Ritze unten an der Tür sieht man, daß drinnen noch das Licht von gestern abend brennt“, antwortete der Gärtner etwas zögernd und ein bißchen ratlos.

„Er wird wohl gestern abend eingeschlafen sein, ohne das Licht abgedreht zu haben“, sagte Wernburg so obenhin, obwohl er sich eines gewissen Unbehagens nicht erwehren konnte. Warum, das vermochte er sich selbst nicht zu erklären.

Fortsetzung folgt.

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 20. Oktober 1934

Berufsberatung

Beim Arbeitsamt Nagold ist eine besondere Abteilung für Berufsberatung eingerichtet. Jugendliche, die vor der Berufswahl stehen, sowie deren Eltern, können dort kostenlos über alle beruflichen Fragen Auskunft erhalten. Bei der verwickelten Struktur unserer heutigen Wirtschaft ist es dem Einzelnen oft unmöglich, zu erkennen, wo einerseits das Volk ihn am nötigsten braucht, und wo andererseits für ihn selbst die besten Möglichkeiten liegen. In gewisserhafter, eingehender persönlicher Beratung kann sich darüber jeder Ratfuchende beim Arbeitsamt aufklären lassen. Darum kommt mit euren Kindern zur Berufsberatung!

Sprechstunden finden statt (zunächst bis auf Widerruf): jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, erstmalig am 15. November 1934 von 14-17 Uhr auf der Nebenstelle des Arbeitsamts in Calw.

Von der Freiw. Sanitätskolonne

Bei einer gestern abend im „Schiff“ stattgehabten Versammlung der Freiw. Sanitätskolonne Calw konnte Kolonnenführer Kirchherr nach Worten herzlicher Anerkennung zehn Kameraden die Auszeichnungsborte mit Bescheinigung für 5jährige vorwurfsfreie Dienstzeit übergeben. Die vom Territorialbelegierten der Freiw. Krankenpflege für Württemberg Dr. Hegelmaier übersandten Borten erhielten: Gruppenführer J. Burghardt, E. Fenzel, F. Großmann, G. Göb, R. Kiefer, G. Schneider, Gruppenführer W. Pantle, Gruppenführer E. Vogt von Calw, J. Schmertzelsheim, S. Litz-Hirau.

Fußballsport in Calw

Am morgigen Sonntag findet auf dem Sportplatz Calwer Hof ein bedeutendes Treffen statt. Herrenberg stellt sich vor. Damit treffen zwei Gegner aufeinander, die bis jetzt aus drei Spielen je 4 Punkte errangen. Nachdem am letzten Sonntag die Einheimischen der wieselfinken und eifrigen Mannschaft Gärtringen sich beugen mußten, gab Nagold den Gästen von morgen das Nachsehen. Die morgigen Gegner werden sich deshalb einen scharfen Kampf liefern, um den Anschluß an die Spitzengruppe nicht zu verlieren. Calw hat Aufstellungssorgen. Die Mücke, die durch das Weggehen des seitherigen Torhüters entstand, ist noch nicht vollständig geschlossen; auch sind einige weitere Ausfälle zu befürchten, die aber nach Erledigung der umständlichen Spielerlaubnisverfahren für verschiedene Spieler wieder ersetzt werden können. Calw sollte morgen — bei vollem Einsatz und Ausbarmachung des in der Mannschaft steckenden Könnens — als Sieger den Platz verlassen.

Lichtspiele Badischer-Hof Calw

In dem neuen Carl Boese-Film „Das Blumenmädchen vom Grand-Hotel“ ist das Schicksal eines kleinen Mädchens mit einem kostbaren Stein verknüpft. Mit klarem Kopf und großem Herzen schlägt es sich tapfer und glücklich mit dem Leben. Die große Schauspielerin Elio Merlini, sowie Georg Alexander und Hans Brausewetter sind die Hauptdarsteller. Der Film läuft am Samstagabend und Montagabend in den „Bad. Hof“-Lichtspielen. Neben einem weiteren Programm läuft nochmals der Bildstreifen „Deutschland trauert um Sindenburg“.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtliche Witterung für Württemberg und Baden bis Samstagabend: Bei westlichen Winden meist bewölkt, tagsüber mild, einzelne leichte Niederschläge (auch im Hochschwarzwald meist als Regen).

Nagold, 19. Okt. Gestern nachmittag wurden über Nagold 60 Schneegänge gezählt, die in etwa 200 Meter Höhe in geordnetem, typischem Flug und befanntem Geschrei die Stadt in Ost-Westrichtung überflogen. Wie der Volksmund sagt, sind Schneegänge Anzeichen eines frühen Winters.

„Reichsparteitag 1934 — Zeltstadt Fürth“

Eine Ausstellung des Hilfstrupps „Süd-West“ in Talmühle vom 21. Oktober bis 4. November

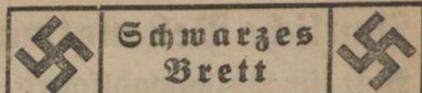
Im herrlich gelegenen SA-Heim des Hilfstrupps Süd-West in Talmühle finden zwei riesige Fahnen und der prächtig geschmückte Torbogen das Beworfte eines besonderen Ereignisses. Unermüdlich werken SA-Männer, beginnt doch am morgigen Sonntag hier die Ausstellung „Reichsparteitag 1934 — Zeltstadt Fürth“. Die Ausstellung will den Teilnehmern am Reichsparteitag das große Erleben dieser Tage wieder ins Gedächtnis zurückerufen, und denen, die nicht dort waren, einen eindrucksvollen Einblick in das große Geschehen des Reichsparteitages geben.

Bereits beim Eintritt bleibt der Besucher erstaunt stehen, um die drei im Hof aufgestellten gewaltigen Großfeldmächen des Gaues Württemberg zu bewundern, die in Talmühle stationiert sind. Aus diesen Feldmächen mit ihren je 1500 Liter fassenden sechs Riefenteilen wurden die in der Zeltstadt Fürth untergebrachten 10000 politischen Leiter des Gaues Württemberg verpflichtet. Weiter sieht man eine Waschanlage, wie sie im Zeltlager üblich war, und die großen Küchenschürre.

Der Ausstellungsraum selbst bietet ein malerisches Bild. Der ehemalige Maschinenraum ist mit Girlanden und Hakenkreuzfahnen reich geschmückt. Auf durch den weiten Raum führenden Tischen ist eine Anzahl feiner Silber vom Rürnberger Parteitag zu sehen, die jedem einen lebendigen Einblick in den großen Ereignissen dieser Tage geben. Neben einer Bilderreihe, die Aufnahmen von den überwältigenden Aufmärschen und Kundgebungen der PD., SA., HJ., Arbeitsdienst und der Wehrmacht zeigt, sieht der Besucher in der Hauptsache das Leben und Treiben in der Zeltstadt Fürth, und die Arbeit, die der Hilfstrupp dort beim Lageraufbau und bei der Verpflegung der 10000 zu leisten hatte. Köstliche Szenen sind hier festgehalten, die auch deshalb lebhaften Anklang finden, weil in ihrem Mittelpunkt dem Besucher wohlbekannte Menschen stehen.

Besonderem Interesse werden auch die Aufnahmen vom Empfang der auslandsdeutschen Mädchen beim Führer begegnen, die bei der morgigen Veranstaltung des Hilfstrupps im „Bad. Hof“ mitwirken. Einen Hauptausgangspunkt bildet das von Truppführer Schilling in langwieriger Arbeit hergestellte Modell des P.D.-Lagers beim Fürther Sportplatz, das bis auf die kleinsten Einzelheiten (selbst die Sonderanlagen sind nicht vergessen!) alles Sehenswerte zeigt. Noch eine weitere feine Arbeit des Pg. Schilling kann hier, obwohl sie eigentlich nicht zur Ausstellung gehört, bewundert werden, eine überaus gelungene Nachbildung der Burg Waldeck. Zahlreiche bekannte Persönlichkeiten werden die 14 Tage währende Ausstellung des Hilfstrupps besuchen, der hier unter der Leitung seines Führers, Sturmbannführer Pg. Dirr, etwas wirklich Sehenswertes bietet.

Am Sonntag abend veranstaltet der Hilfstrupp in den „Bad. Hof“-Sälen einen „Schwäbischen Abend“, bei dem 60 auslandsdeutsche Mädchen, die NS-Kapelle und der Hilfstrupp mitwirken. Die SA-Männer werden Silber aus ihrem gesamten Dienstbetrieb vorführen. Die Mädchen bieten feine Aufführungen, Tänze und Reigen in den Volkstrachten des Banats, Siebenbürgens, Bessarabiens und fingen heimische Lieder.



Calw, den 20. Oktober

Kreisleitung Calw

Et. Befanntmachung in den heutigen kirchlichen Nachrichten spricht am morgigen Sonntag im Hauptgottesdienst der geistliche Kommissar für die Württ. Landeskirche, Stadtpfarrer Kraus-Göbingen.

Wir weisen die Parteigenossen und die Anhänger der Reichskirche noch besonders auf den Besuch des Gottesdienstes hin und bemerken, daß hier jeder mann Gelegenheit hat, über einen vielgeläuterten und verleumdeten Mann sich ein eigenes Urteil zu bilden. Der stellv. Kreisleiter.

Deutsche Arbeitsfront

Sämtliche Betriebszellenobleute haben sich heute nachmittag 5 Uhr zum Schulungsunterricht in der Gewerbeschule eingefunden. Der Kreiswalter.

Hilferjugend Unterbann II/126

Die Führer der Standorte melden mir unter Umgehung des Dienstweges direkt einen geeigneten Jugendgenossen als Ortsjugendwart für die DAF. Ferner sind mir zwecks Weitermeldung alle Arbeitgeber zu melden, die Freizeit gewährt bzw. nicht gewährt haben. Termin 30. Oktober. Der Kreisjugendwart der DAF.

Die Gefolgshäfen 4, 5 und 6 stehen am Sonntag den 21. Oktober, morgens 8 Uhr, in Althengstett. Vesper mitbringen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Kirchweihfest, 21. Oktober. Turmlied: 245, Verzage nicht, du Häuflein Klein.

9.30 Uhr Festgottesdienst Geistl. Kommissar f. d. Württ. Evang. Landeskirche, Stadtpfarrer Kraus. 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus. 11.00 Uhr Christenlehre für die Töchter beider Bezirke. 15.30 Uhr Gottesdienst Prälat Schrent.

Katholische Gottesdienste

Samstag, den 20. Okt.: 6.00 Uhr Empfang des H. S. Stadtpfarrers in der Kirche. Calw: Sonntag, den 21. Okt. (22. Sonntag n. Pfingsten). 7.00 Uhr Stille hl. Messe. 8.00 Uhr Frühmesse ohne Ansprache. 9.00 Uhr Investiturgottesdienst, Amtseinführung des H. S. Stadtpfarrers, Predigt des H. S. Dekans, leviertes Hochamt, Te deum. 2.00 Uhr Deutsche Vesper. 3.30 Uhr Gemeindefeier im „Bad. Hof“. 6.00 Uhr Schlußandacht.

An den Werktagen: Dienstag und Donnerstag 7.15 Uhr hl. Messe, Freitag 8.00 Uhr, Mittwoch und Samstag 7.00 Uhr im Kinderheim. Beichtgelegenheit: Samstag 4.00 Uhr, Sonntag 6.30 Uhr.

Bad Liebenzell: Montag, 22. Oktober. 8.00 Uhr Gottesdienst im Marienstift.

Neubulach

Bereibung von Bauarbeiten

Werkstatteinrichtung der Firma Duß & Bender, G. m. b. H., Neubulach. Die Unterlagen liegen auf im Gasthaus zum „Röble“ in Neubulach.

1. Grab-, Beton-, Maurer-, Eisenbeton-, Zimmer- und Tischlerarbeiten vom 20. bis 23. Oktober 1934. Angebotabgabe bis 24. Oktober 1934, mittags 1 Uhr.
2. Gipser-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten vom 27. bis 30. Oktober 1934. Angebotabgabe bis 31. Oktober 1934, mittags 1 Uhr. Den Zuschlag behält sich die Bauherrschafft vor.

Bregler & Barthle, Architekten BDA, Stuttgart.

Waschkessel
billigt bei
Carl Herzog
Leberstraße

Knopflöcher Stück 2 3
Hohlraum, Pliffee
Ankurbeln von Spitzen
Friedrich Herzog
Inhaber E. Rathgeber

Sämtl. Schönheitsfehler
Damenbart, Sommerprossen, Leberflecken, Warzen usw. entfernt unter Garantie für immer
Eina Fischer
Bin jeden Mittwoch in Calw, Badstraße 42 part. Sprechstunde von 9-19 Uhr durchgehend.

Weber
Kochherde
Heizöfen
Haushaltsbäckerei
Kochbackherde
Räucher-Schränke
Bekanntes Qualitätsfabrikat, seit über 40 Jahren.
In allen einschl. Geschäften
Anton Weber, Ettlingen

Auf 1. November wird in kleinen Haushalten
Halbtags-Mädchen
gesucht.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Deutsche Angestelltenchaft, Ortsgruppe Calw.

Auf die am Montag, 22. 10., beginnenden Lehrgänge wird noch einmal hingewiesen. Letzter Termin zur

Anmeldung und Zusammenkunft der Teilnehmer am

Montag, den 22. 10., abends 8 Uhr,
im Saalkasten, I. Stock. Der Ortsgruppenwart.



regelmäßig abzuweigen und zur Sparkasse bringen. Sparen ist Sicherung der Zukunft!

Kreissparkasse Calw

Einaches, solides
Mädchen
nicht unter 22 Jahren, welches in besseren Häusern war, in Einfamilienhaus gesucht. Waife bevorzugt.
Angebote mit Zeugnisabschriften unter A. G. 245 an die Gesch.-St. ds. Blattes.

Ein irischer Ofen
mit Bratröhre, für größeren Raum oder Wirtschaft passend, sowie ein Zimmerofen
sind billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fahre
am Montag früh 7 Uhr
nach Weilderstadt
auf den Markt
Wilhelm Reger, Altburg

Kirchbaum polierter
Schrank
1,70 m breit
1 tannener Schrank
1,20 m breit
Kindertisch mit Bänke
Rüchertische und Hocker
verkauft
Schreinermeister Schaible.

Miele
das leichtlaufende
Markenrad
stets vorrätig bei:
Hans Maisel
Fahrradhandlung
Calw

Bettmatten
Es gibt eine billige einfache Hauskur, die auch in schweren Fällen hilft! Massenhaft Danksch. Auskfst. frei.
Barfo-Berand München
Luisenstraße 71/III.

Als Vieh-Lebertran-Emulsion
das vitaminreiche
M. Brodmanns „Osteosan“
(Wischfalter), das Qualitätsprodukt für Jungfisch und Walf, die sichere Hilfe bei Krampf, Lähme usw. l.
Bestimmt lohnender füttern Sie nach der „Brodmannschen Fütterungsweise“ in M. Brodmanns „Nagebe“, Neue (S.) Ausgabe mit erprobten Futterzusammensetzungen kostenlos erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder direkt von M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Gutisch
„Osteosan“-Verkaufsstellen:
Calw: Fr. Nonnenmacher.
Göbingen: F. Breilling;
G. Schwarz, Althengstett;
C. Straile, Gemischtwaren.
Stammheim: G. Sattler.
Dörrechenbach: F. Volz.
Liebenzell: Drogerie Himperich.

Eine frisch gerichtete
2-3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör und Glasabschluss sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Marktplatz 5.
Wir suchen für mehr. ernstliche Reflektanten gute Gemischtwarengesch. mit Haus und bitten um Angebote.
Stuttg. Treuhandgesellschaft m. b. H. Stuttgart, Fürstenstr. 41.

Warta
die Volks-Seife u. -Creme mit Hautnahrung
Preis 15 und 25 Pfg.
Einheits-Tube 25 Pfg.
Gebrauche Warta und Deine Haut bleibt gesund!

Amtliche Bekanntmachungen.

Amt für Volkswohlfahrt / Ortsgruppe Calw

Winterhilfswerk.

Die bereits schon angekündete

Kleidersammlung

findet am Dienstag, dem 23. Oktober
und am Mittwoch, dem 24. Oktober 1934,
von vormittags 8 Uhr ab statt.

Die Einwohnerschaft wird dringend gebeten, irgendwo entbehrliche Kleider in gereinigtem Zustande zur Abholung durch die allein mit der Sammlung beauftragten Angehörigen des Arbeitsdienstlagers Calw bereit zu halten; ebenso Schuhe und Wäschestücke aller Art (gewaschen) sowie auch Bettstücke werden dankbar entgegengenommen.

Calw, den 19. Oktober 1934.

Der Ortsgruppenamtsleiter.

Ausstellung Salmühle.

Im SA.-Heim des Hilfstrupps Süd-West in Salmühle bei Calw (Bahnhofstation Salmühle, an der Linie Calw-Nagold) wird morgen
Sonntag, den 21. Oktober 1934,
vormittags 10 Uhr, die Ausstellung

Reichsparteitag 1934 Zellstadt Fürth

eröffnet. Die vom Hilfstrupp veranstaltete Ausstellung dauert bis einschließlich Sonntag, den 4. November 1934. Sie ist zugänglich: Sonntags von 8-10, Werktags von 13-19 Uhr.

Zu sehen sind neben etwa 500 interessanten und wertvollen Lichtbildaufnahmen vom Parteitag und von der Zellstadt u. a. die 3 schweren Großfeldküchen des Gaues Württemberg, die mit ihren 6 je 1500 Liter fassenden Riesenhefeln der Verpflegung der W.D. des ganzen Gaues in der Zellstadt Fürth dienen. Weiterhin zeigt ein selbstangefertigtes großes Modell die gesamte Zellstadt in Fürth.

Die Teilnehmer am Reichsparteitag erleben die unergreiflichen Tage nochmals, die anderen Volksgenossen können sich an Hand der Ausstellung ein Bild von der gewaltigen Veranstaltung machen.

Alle Volksgenossen sind zur Besichtigung freundlichst eingeladen. Eintrittspreise: Erwachsene 40 Pfg., Schulpflichtige 10 Pfg.

SA.-Hilfstrupp Süd-West Salmühle.

Bezirkswirteverein Calw

Anlässlich des Gaugaststättenfestes in Stuttgart am Dienstag, den 23. Oktober 1934, beteiligt sich der Verein an der

Rundgebung in der Liederhalle in Stuttgart

(siehe Wirt-zeitung vom 13. Oktober).

Gemeinsame Abfahrt Dienstag früh punkt 8 Uhr beim Hotel Adler, Calw. Fahrpreis Mk. 2.50 pro Person. Auch Angehörige können teilnehmen.

Nur Anmeldungen bis spätestens Montag mittag 12 Uhr bei Koll. Wiltz, Bauer, Cafe, Calw, können berücksichtigt werden.

Die Bezirksverwaltung.

Calw, den 19. Oktober 1934.

Unsere liebe Mutter

Frau Marie Luz

geb. Häberlen

durfte heute Nacht zur ewigen Ruhe eingehen.

In tiefem Leid:

die Töchter Anna und Klara.

Beerdigung Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr.

Darmträgheit und Verstopfung

haben viele Krankheiten zur Folge. Nehmen Sie daher sofort die unschädlichen Sani Drops! Sie fühlen sich freier, leichter und gesünder. Keine Gewöhnung. Leicht einzunehmen. Keine umständliche Teebereitung! Notpackung RM. 1.50 Kurpackung RM. 2.75

Ausführliche Broschüre erhalten Sie: In den Apotheken zu Calw, Teinach und Liebenzell.

Wald ca. 2 Morgen, schöner Bestand, Forchen u. Tannen

im Lauch auf Markung Breitenberg,
gegen Barzahlung zu verkaufen.

Nur ernstliche Liebhaber wollen sich brieflich melden bei

Heinrich Adrion, Stuttgart, Katharinenstraße 22.

Die Hausfrauen
gebrauchen alle



„Union“-Briketts
in jedem Falle!

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Heute Samstag abend 8³⁰ Uhr und Montag 8³⁰ Uhr

„Das Blumenmädchen vom Grand-Hotel“

Nach dem gleichnamigen Roman. — Ein Film von den Launen des Schicksals und vom Glück, das uns nachläuft.

Auf mehrfachen Wunsch nochmals

„Deutschland trauert um Hindenburg“

mit den Beisetzungsfeierlichkeiten.

Mit Beiprogramm und Wochenschau.

Heute Samstag und morgen Sonntag



Mekel-Suppe

wozu höflichst einladet

Alexander Baur, Küchenmeister

Gasthof zum „Goldenen Faß“, Bad Teinach



Sportplatz
Calwer Hof
Sonntag,
21. Oktober
1/2 3 Uhr
nachmittags

Pflichtspiel I. Kreisklasse

Herrenberg - Calw

Vorspiel II. Mannschaften

Zur Kirchweih im Kurhaus Bleiche Hirsau

laden freundlichst ein
R. Schrader und Frau.

Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag, den 21. Oktober,
nachm. 15³⁰ Uhr
zu ermäßigten Preisen
70 Pfg. bis 2.20 Mk.

DER OBERSTEIGER

Operette von Zeller.

Abends 19³⁰ Uhr

TIEFLAND

Oper von Eugen D'Albert

Preise: 80 Pfg. bis 3.20 Mk.

Beg. 19³⁰ Uhr, Ende 22³⁰ Uhr



Eiche und Nußbaum...

oder sonst welche hübschen Holzkombinationen machen die neuen Trezger-Möbel so reizvoll. Immer werden Sie Ihre Freude an Ihrem „Trezger-Heim“ haben, denn Trezger-Möbel sind schön, gut und preiswert.



Pforzheim
Schloßberg 19

Süddeutsche Möbel-Industrie
Beur. Trezger GmbH., Rastatt

Darlehen

erhalten Sie zu günstigen Bedingungen v. Deutsche Volksnotende. Allg. Zwecksparg. m. b. H., Stuttgart, Kronenstr. 18.

Auskunft erteilt:

Generalagentur

Otto Kriebler, Calw

Hirsauerweg 23.

Laufende Auszahlungen.

Noch einige Mitarbeiter gesucht

Schwäbischer Abend in Calw.

Morgen Sonntag, 21. Oktober 1934, abends von 8 Uhr ab findet im Bad. Hof in Calw ein

Schwäbischer Abend

statt, veranstaltet vom

SA.-Hilfstrupp Süd-West

unter Mitwirkung von

60 auslanddeutschen Mädchen

welche in den Volkstrachten des Banats, Siebenbürgens, Bessarabiens usw. ihre Volkstänze zeigen und ihre Lieder vortragen. Sehr reichhaltiges Programm.

Eintritt 50 Pfg.

Saalsöffnung 7 Uhr.

Nach Schluß des Programms Tanzmusik.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

SA.-Hilfstrupp Süd-West Salmühle.

Neubulach

Am Kirchweih-Sonntag und -Montag findet

im Gasthaus z. „Sonne“ großer

Tanz

statt, wozu freundlichst einladen

Tanzkapelle „Edelweiß“



Der Besitzer

Neueröffnung

des soliden deutschen Fachgeschäftes für

Herren-Kleidung - Berufs-Kleidung - Wäsche - Sport

Gewissenhafte Fachleute

sind bemüht, Ihnen das Beste zu bieten

Langjährige Erfahrung,

sorgfältige persönliche Bedienung sichert Ihnen restlose Zufriedenheit beim Einkauf

Kommen Sie zu einer Besichtigung unseres Geschäftes, wir werden uns darüber freuen

ZERENBERG
Möser
LEOPOLDSTR. - PFORZHEIM

Für 50 Pfennig erhalten Sie den soeben erschienenen: reich illustrierten Volkskalender



Dieser Kalender enthält prächtige Bilder aus dem Leben des Schwabenvolkes. Er kündigt von dem neuen Geist, der in unser Schwabenland Einzug gehalten hat und kündigt ferner von dem Gemeinschaftsgefühl und der Treue des Schwabenvolkes zum Führer des Deutschen Reiches, zu Adolf Hitler. Weiter erzählt dieser Kalender vom schwäbischen Menschen, von Sittlichkeit, Brauchtum und mundartlichen Eigenarten. Vergessenes aus Sage und Volkstum klingt wie ein vertrautes Heimatlied an unsere Seele. Daneben spricht die heute so wertvolle fürmende Jugend. Die beiden Kunstdruckblätter, von denen eines den Führer und das andere Reichstatthalter zur Darstellung bringen, machen den Kalender besonders wertvoll. Beide Bilder sind in Kunstdruck hergestellt und eignen sich für einen Bildrahmen.

Auch alles Wissenswerte ist enthalten. Wink für den Garten und vieles mehr. Wichtig ist vor allem auch die Auffüllung der „Dienststellen der NSDAP. für Gau Württemberg-Hohenzollern“. Eämtliche Straßen und Fernrufnummern der verschiedenen Kreise, sowie die politischen Geschäftsstellen der NSDAP. bei den 64 Kreisen und die 15 Kreisbauernschaften der Landesbauernschaft Württemberg sind enthalten; also ein unentbehrliches Nachschlagewerk.

Wir bitten Sie, bei unseren Zeitungsträgern, unseren Agenturen oder Geschäftsstellen den Kalender zu bestellen

„Schwarzwald-Wacht“ Calw, Fernspr. 251